

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Gelenkverschleiß"

INFO

Beratung und Kontakt

◆ Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des St. Vincenz-Krankenhauses in Datteln wird geleitet von Chefarzt Dr. med. Marco Sträter.
Sekretariat:
Bianca Kraus,
☎ 0 23 63 / 108-2031,
☎ Fax: 0 23 63 / 108-2037
E-Mail: ortho-unfall@vincenz-datteln.de

◆ Sprechzeiten:
Es gibt Sprechstunden zu diesen Themen: Endoprothesen, Komplikationen, Schulter und Knie, Wirbelsäule, Hand und Fuß sowie für Privatpatienten und Selbstzahler und eine Berufsgenossenschafts-Sondersprechstunde.
Die Terminvergabe erfolgt telefonisch von montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 16 Uhr ☎ 0 23 63 / 108-2025.

◆ St. Vincenz-Krankenhaus, Rottstr. 11, 45711 Datteln
☎ 0 23 63 / 108-0,
☎ Fax: 0 23 63 / 108-29 02
E-Mail: info@vincenz-datteln.de
@ www.vincenz-datteln.de

Risikofaktoren beachten

Rund 100 voll ausgeformte Gelenke gibt es im menschlichen Körper. Im Prinzip kann eine Arthrose an jedem von ihnen auftreten. Besonders anfällig für Knorpelschaden sind jedoch die Gelenke, die ständig stark beansprucht werden und große Lasten zu schultern haben – also die Gelenke an den unteren Gliedmaßen, an der Lendenwirbelsäule sowie an den Händen.

Häufig entwickelt Arthrose sich bei Menschen über 50. Je mehr Jahre ein Gelenk auf dem Buckel hat, desto eher finden sich an ihm Verschleißerscheinungen.

Allerdings ist das Alter nicht der einzige Risikofaktor für eine Arthrose. Außerdem müssen die Gelenke nicht zwangsläufig im höheren Alter beschädigt sein. Wer konsequent wichtige beeinflussbare Risikofaktoren vermeidet, hat gute Chancen, sich lange schmerzfrei bewegen zu können.

Bei einer „primären Arthrose“, tritt der Verschleiß – meist in der zweiten Lebenshälfte – ohne ersichtlichen Grund an einem gesunden Gelenk auf. Die Ursachen sind noch nicht klar. Vermutlich spielt die genetische Veranlagung hier eine Rolle.

Bei der „sekundären Arthrose“ liegen dagegen einer oder mehrere eindeutig benennbare Risikofaktoren vor, die den Gelenkschaden fördern. Diese sind vor allem: Fehlbelastungen, Übergewicht, andere Krankheiten oder Verletzungen.

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de

Wenn Schmerzen zu groß werden

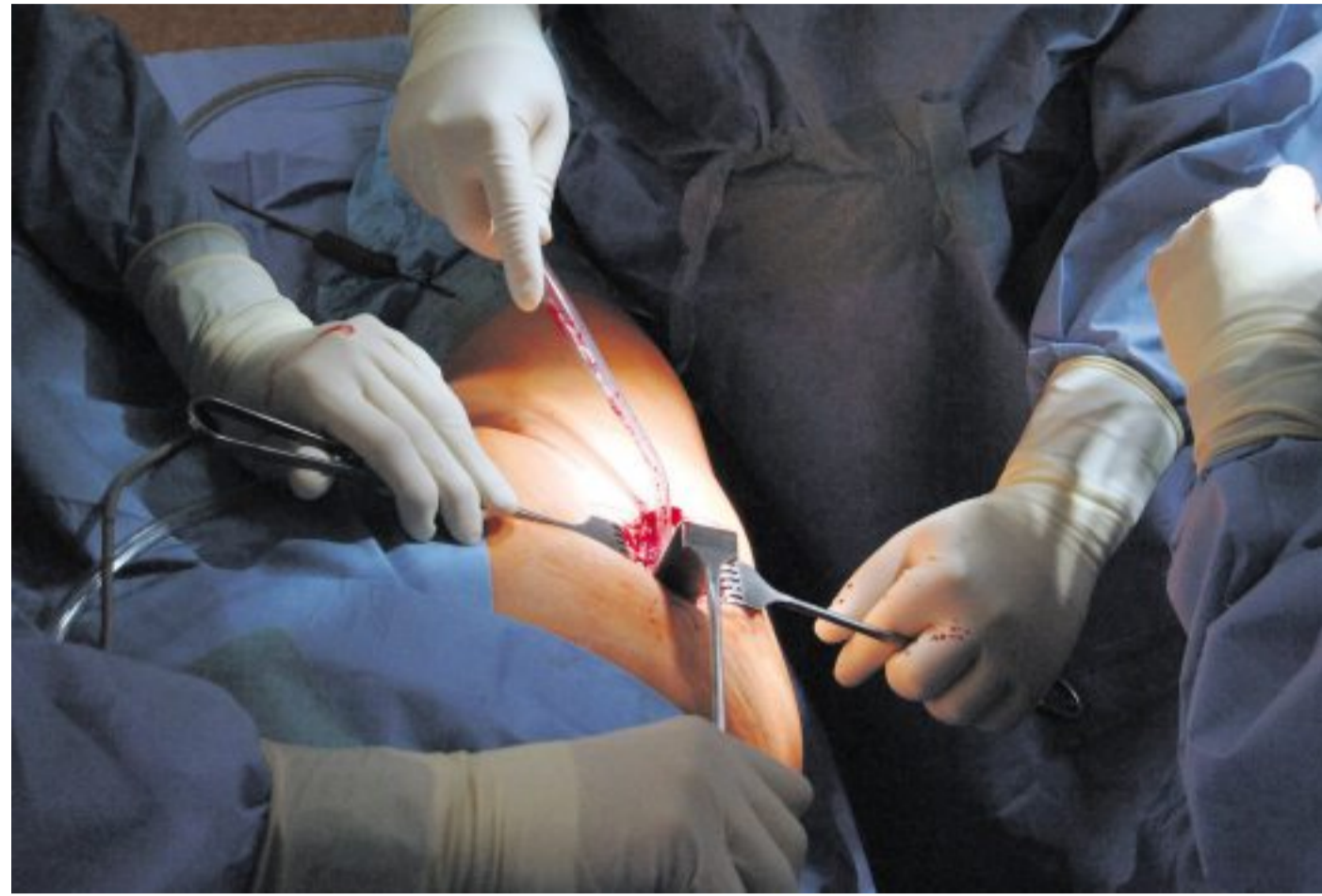
Der Weg zum künstlichen Gelenk

VON HEIDI MEIER

Arthrose ist die weltweit häufigste Gelenkerkrankung – „Verschleiß“, wie es so schön heißt. Besonders an Hüften und Knien macht er sich mit zunehmendem Alter bemerkbar und beeinträchtigt die Lebensqualität enorm. Bei der nächsten Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer am kommenden Montag, 6. Juni, erfahren Sie ab 18.30 Uhr von den Fachmedizinerinnen des Dattelner St. Vincenz-Krankenhauses, was Sie dagegen tun können.

Die schlechte Nachricht gleich vorweg: Heilbar ist Arthrose nicht. Die gute Nachricht: Mit Physiotherapie und anderen Maßnahmen lässt sich der Verlauf häufig aufhalten, lassen sich die Beschwerden eine Zeit lang lindern. Schmerzmittel helfen ebenfalls – aber nur gegen die Symptome. Und auch das ist hinlänglich bekannt: Irgendwann steht sie im Raum, die Frage nach dem künstlichen Gelenkersatz.

„Sind die Schmerzen der Verschleißerscheinungen im Hüftgelenk so groß, dass man im täglichen Leben bereits bei einfachen Dingen deutlich eingeschränkt ist“, sagt Dr. Marco Sträter, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am St. Vincenz-Krankenhaus, „verbleibt nach Ausschöpfung der konservativen Therapie



Operation an einem Hüftgelenk: Auch wenn der Schnitt klein ist, die Operation ist es nicht. Bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer erfahren Sie mehr darüber.

—FOTO: BERND WEISSBROD

häufig nur der künstliche Gelenkersatz.“

„Gelenkverschleiß – was nun?“ Dieser Frage geht er in seinem Vortrag bei unserer Abendsprechstunde nach.

Dr. Christoph Jansen, Oberarzt derselben Abtei-

lung, widmet sich anschließend den Knieprothesen und klärt darüber auf, wann der richtige Zeitpunkt für ihren Einsatz gekommen ist.

Schließlich berichtet Dr. Sträter noch, welche neuen Entwicklungen beim Einsatz

von Hüftprothesen es speziell am Endoprothetikzentrum Datteln gibt.

Und zu guter Letzt: Wie immer beantworten die Fachmediziner auch die persönlichen Fragen der Besucherinnen und Besucher.

INFO Die Abendsprechstunde „Gelenkverschleiß – was nun?“ findet statt am Montag, 6. Juni, um 18.30 Uhr im Reinhard-Lettmann-Haus, Kirchstraße 23, 45711 Datteln. Der Eintritt ist frei.



Nach dem Einsatz einer Knie- oder Hüftprothese werden die Patienten mit gezielten Physiotherapieübungen rasch wieder auf die Beine gebracht. —FOTO: SVENJA BORNHOLT

An erster Stelle konservativ

Zertifiziertes Endoprothetikzentrum

Die Orthopädie beschäftigt sich mit Fehlstellungen und Verschleißerscheinungen Bewegungsapparates. Hierzu zählt der künstliche Ersatz der großen Gelenke. Als zertifiziertes Endoprothetikzentrum (EPZ) gehört das St. Vincenz-Krankenhaus zu den besonders geeigneten Kliniken, welche die qualitativ strengen Anforderungen erfüllen, um die Implantationen von Endoprothesen in dem geforderten hohen Qualitätsstandard durchführen zu können.

Auch Wechseloperationen von Kunstgelenken gehören zum Behandlungsspektrum. Ebenso die Unfallchirurgie mit der Behandlung von Patienten mit zum Teil schweren Verletzungen, einschließlich des Beckens und der Wirbelsäule.

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie ist zur Behandlung von Arbeits- und Wegeunfällen zugelassen und

gehört auch in diesem Bereich zu den besonders geeigneten Krankenhäusern, welche die speziellen personellen, apparativen und räumlichen Anforderungen erfüllen, um die besondere stationäre Behandlung Schwerstunfallverletzter durchführen zu können.

Minimalinvasive OP-Verfahren

Die minimalinvasive, sogenannte Schlüssellochchirurgie der Gelenke gehört ebenfalls zum breiten Fachgebiet der Orthopädie. Hier können an der Schulter beispielsweise erworbene Engpass-Syndrome, Verschleißerscheinungen des Schultergelenkes, der langen Bizepssehne oder gar der Gelenkklappe elegant arthroskopisch therapiert werden.

Gleiches gilt für das Kniegelenk, wo Verschleißerscheinungen des Meniskus, ein

Riss der Kreuzbänder oder gar Schäden an Knorpelflächen mit Transplantation von Knorpelzellen repariert werden können.

„In unserer Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie werden zunächst sämtliche konservative Verfahren ausgeschöpft bevor, falls erforderlich, operative Maßnahmen zum Erhalt und Wiederherstellung degenerativ veränderter Strukturen herangezogen werden“, versichert Dr. Marco Sträter, Chefarzt der Abteilung.

Das gelte auch für die vielschichtigen Beschwerden an der Wirbelsäule. Bandscheibenvorwölbungen, knöcherne Veränderungen oder arthrotische Veränderungen der kleinen Wirbelgelenke führen häufig zu Rückenschmerzen. Meist könnten sie gut durch eine gezielte minimal invasive Schmerztherapie unter stationären Bedingungen verbessert werden, sodass eine Operation nicht nötig sei.

ANZEIGE

GESUND IM VEST.de

ABENDSPRECHSTUNDE

„Gelenkverschleiß – was nun?“

Dienstag, 6. Juni 2017, 18.30 Uhr

Reinhard-Lettmann-Haus, Kirchstraße 23, 45711 Datteln

Eintritt frei!

Interessierte Bürger und Patienten fragen, Experten geben kompetente Antworten

Referenten und Themen

Dr. med. Marco Sträter
Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
„Gelenkverschleiß – was nun?“ und „Hüftprothese – was gibt's Neues?“

Dr. med. Christoph Jansen
Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
„Knieprothese – wann ist der richtige Zeitpunkt?“

Die Firma Aesculap stellt an einem Infostand Knie- und Hüftprothesen aus.

St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
MEDIENHAUS BAUER
TRÄGER: VESTISCHE CARITAS-KLINIKEN GMBH